

## Anmeldung

Weitere Informationen erhalten Sie über die DVSG-Bundesgeschäftsstelle

telefonisch unter 030 394064540 oder per E-Mail: [fortbildung@dvsg.org](mailto:fortbildung@dvsg.org)

**Die Anmeldung erfolgt im Onlineverfahren auf der DVSG-Homepage unter:**

<http://dvsg.org/hauptnavigation-links/dvsg-fortbildungen/>

Nachgehend erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung durch die Bundesgeschäftsstelle der DVSG.

**Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Teilnehmer\*innen auf 20 Personen begrenzt ist.**

**Anmeldeschluss: 18.09.2019**

### Stornobedingungen:

Eine schriftliche Stornierung ist jederzeit, jedoch spätestens bis zum 18.09.2019 (Eingang in der DVSG-Bundesgeschäftsstelle) vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Es wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 € erhoben. Erfolgt keine fristgerechte Stornierung, wird die volle Seminargebühr erhoben.

Bei Verhinderung kann jederzeit eine geeignete Ersatzperson benannt werden. Diese Regelung gilt pro Veranstaltung und Person und unabhängig vom Zeitpunkt der Anmeldung.

## Allgemeine Hinweise

### Veranstaltungsort:

Münchner Aids-Hilfe e.V. - Tagungszentrum

Lindwurmstr. 71

80337 München

Tel. 089 54 333 0

<https://www.muenchner-aidshilfe.de/home-tgz.html>

### Seminargebühr inkl. Tagungsverpflegung

110 € (DVSG-Mitglieder) \*

160 € (DVSG-Nichtmitglieder)

**\* Bei korporativen Mitgliedern gilt der ermäßigte Beitrag für eine\*n Vertreter\*in.**

### Übernachtung:

Die Übernachtung ist nicht in den Seminargebühren enthalten. Das Tagungshaus hat leider auch keine Übernachtungsmöglichkeiten, empfiehlt aber das Hotel Brack (Lindwurmstraße 153, 80337 München, Tel. 089 7472550). Die Zimmer sind selbst zu buchen (begrenzt Kontingent unter dem Stichwort DVSG für 85€/Nacht bis 18.8.19 abrufbar) und bei Abreise zu bezahlen.

### Teilnahmevoraussetzung:

Abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit, Psychologie, Heilpädagogik, Sonderpädagogik, Erziehungswissenschaften oder eines vergleichbaren Studiengangs (Diplom, B.A., M.A.)

### Veranstalter:

**Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e. V. (DVSG) | Berlin**

Die DVSG ist ein sektorenübergreifender Fachverband, der dazu beiträgt, die Soziale Arbeit in den verschiedenen Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens zu stärken und weiter zu entwickeln.

Informationen zum Fachverband unter:

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org)

DEUTSCHE VEREINIGUNG  
FÜR SOZIALE ARBEIT IM  
GESUNDHEITSWESEN E.V.



Gemeinsam für die Soziale Arbeit  
im Gesundheitswesen.

**Kinder schützen ..  
.. durch Stärkung der Eltern**

**18.10.2019**

**München**

## Einladung

---

Bei psychisch erkrankten und suchtkranken Eltern liegt häufig ein hohes Maß an Risiken für Misshandlung und Vernachlässigung vor, das durch Schutzfaktoren häufig nicht ausreichend kompensiert werden kann. Die betreffenden Kinder sind dadurch eine besondere Risikogruppe für Misshandlungen.

Auf der Grundlage der empirischen Befunde zu den Risiko- und Schutzfaktoren in der Entstehung von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung entwickelte Prof. Dr. Albert Lenz ein Elterngruppenprogramm, das die Stärkung der elterlichen Ressourcen im Fokus hat.

Das präventive Gruppenprogramm „Ressourcen der Eltern stärken“ zielt darauf ab, die Risiken für Kindesmisshandlung zu mindern durch die Förderung

- des Einfühlungsvermögens in die kindlichen Bedürfnisse und Gedanken
- der Sensibilisierung für Perspektiven der Kinder und anderer Personen,
- des Umgangs mit Gefühlen und Belastungen sowie
- der sozialen Unterstützung und des sozialen Rückhalts.

Das Gruppenprogramm richtet sich an Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern bis zum 5. Lebensjahr.

Ziel des eintägigen Workshops ist es, die Grundlagen des modularen Gruppenprogramms zu vermitteln und die Teilnehmer\*innen dazu zu befähigen, zukünftig selbst das Gruppenprogramm für psychisch erkrankte oder suchtkranke Eltern in der eigenen Organisation anzubieten.

## Programm

---

### Freitag, 18.10.2019

10:00 Uhr **Begrüßung**

10:15 Uhr **Thema I Mentalisieren**

- Mentalisieren: eine reflexive Kompetenz – theoretischer Input
- Förderung des Mentalisierens – methodisches Vorgehen

11:15 Uhr Pause

11:30 Uhr **Thema II Gefühle und Umgang mit Gefühlen**

- Gefühle und Achtsamkeit für Gefühle – theoretischer Input
- Förderung des Umgangs mit Gefühlen – methodisches Vorgehen

12:45 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr **Thema III Stressbewältigung**

- Alltägliche Belastungen, Stresserleben und Bewältigung – theoretischer Input
- Förderung der Bewältigungsprozesse – methodisches Vorgehen

15:30 Uhr Pause

16:00 Uhr **Thema IV Förderung des sozialen Beziehungsnetzes**

- Soziale Netzwerke und soziale Unterstützung – theoretischer Input
- Stärkung der sozialen Beziehungssysteme – methodisches Vorgehen

17:30 Uhr **Transfer in die Praxis und Abschluss**

18:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## Weitere Hinweise

---

Das Gruppenprogramm kann von Psychotherapeut\*innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeut\*innen sowie Berater\*innen in Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie in Jugendhilfeeinrichtungen durchgeführt werden, die Erfahrung in der Arbeit mit psychisch erkrankten und suchtkranken Eltern haben. Es setzt sich aus vier Modulen zusammen:

1. Mentalisieren
2. Gefühle und Umgang mit Gefühlen
3. Stressbewältigung
4. Förderung des sozialen Beziehungsnetzes

Das präventive Gruppenprogramm kann sowohl im ambulanten als auch im stationären und teilstationären klinischen Setting oder in Einrichtungen der komplementären Versorgung (z. B. in betreuten Wohneinrichtungen) durchgeführt werden. Um einen Transfer in den Familienalltag zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass die Eltern mit ihren Kindern zusammenleben bzw. einen geregelten Umgang haben.

In dem zweijährigen Projektzeitraum (04/2016-03/2018) wurde / wird das Gruppenprogramm in über 30 verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens landesweit in NRW erprobt und systematisch evaluiert.

### **Ausblick und weiterführende Literatur:**

Das Gruppenprogramm „Ressourcen der Eltern stärken“ wird im Herbst 2018 im Hogrefe Verlag in der Reihe „Therapeutische Praxis“ erscheinen.

### **Seminarleitung:**

#### **Prof. Dr. Albert Lenz**

Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Paderborn

### **Referentin:**

#### **Dr. Anna Lena Rademaker**

Referentin Bundesgeschäftsstelle DVSG